

PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG

am 30. August 2016 um 11.30 Uhr

im Auditorium des LWL-Museums für Kunst und Kultur, Domplatz 10, 48143 Münster

Einphasiger, städtebaulicher Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 12 teilnehmenden Büros

UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER Fortschreibung der Masterplanung

in Münster

ausgelobt durch die

UKM Infrastruktur Management GmbH
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D5
48149 Münster

im Einvernehmen mit der

Stadt Münster

letztere vertreten durch das

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

Das Preisgericht tritt um 11.30 Uhr im Auditorium des LWL-Museums für Kunst und Kultur, Domplatz 10 in Münster zusammen.

Herr Dr. Christoph Hoppenheit, Kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums Münster, heißt die Anwesenden im Namen des UKM herzlich willkommen. Er erklärt, dass er sich sehr auf die Ergebnisse des Wettbewerbs freue und verweist auf die intensiven Abstimmungsprozesse mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen im Vorfeld des Verfahrens. Herr Dr. Hoppenheit betont, dass er persönliche Ansprüche an die Umsetzung der Planungsaufgabe habe. Die zukünftigen Neubauten des UKM und deren städtebauliche Anordnung sollen funktional, aber auch schön sein. Sie sollen für Patienten, Besucher und Mitarbeiter des UKM entwickelt werden und keine reinen Zweckbauten darstellen. Herr Dr. Hoppenheit bedankt sich bei allen Beteiligten für deren Mitwirken am Verfahren und verweist auf die Fachexpertise und Erfahrung der Anwesenden.

Herr Hartwig Schultheiß, Stadtdirektor der Stadt Münster, Dezernat für Planung, Bau, Wirtschaft und Marketing, schließt sich den Worten seines Vorredners an. Er dankt allen Verfahrensbeteiligten für deren Anwesenheit und erläutert, dass das UKM nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber in Münster, sondern auch ein städtebaulich wichtiger Teil der Stadt sei. Das UKM sei in vielerlei Hinsicht mit seiner Umgebung verknüpft und stelle daher hohe Ansprüche an die Qualität der Neustrukturierung und Erweiterung.

Herr Dr. Martin Gerth, Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, beglückwünscht das UKM zu dem Vorhaben, das Klinikgelände im Rahmen einer Masterplanung neu zu strukturieren. Er erläutert, dass er ein Vertreter der Baukultur sei und betont die Wichtigkeit, diese zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Herr Stephan Triphaus, UKM Infrastruktur Management GmbH, Geschäftsführer Bereich Projektentwicklung und Projektmanagement, bedankt sich ebenfalls bei allen Anwesenden für deren Mitwirken an dem Verfahren. Er ist gespannt darauf, wie sich die teilnehmenden Büros mit der Wettbewerbsaufgabe und den Themen Städtebau, Freianlagen und Verkehr auseinandergesetzt haben.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird **Herr Martin Richter** aus dem Kreis der Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter für den Vorsitz der Preisgerichtssitzung vorgeschlagen und einstimmig zum Vorsitzenden gewählt (bei eigener Enthaltung). Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Im Folgenden prüft er die Vollzähligkeit der stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichter. Es sind erschienen:

1 ANWESENDE DES PREISGERICHTES

Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Dr. Martin Gerth	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Hartwig Schultheiß	Stadt Münster, Dezernat für Planung, Bau, Wirtschaft und Marketing, Stadtdirektor
Stephan Triphaus	UKM Infrastruktur Management GmbH, Geschäftsführer Bereich Projektentwicklung und Projektmanagement
Till Rehwaldt	Landschaftsarchitekt, REHWALDT LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Dresden
Rolf Westerheide	Stadtplaner/Architekt, Bauassessor, RWTH Aachen, Lehrstuhl und Institut für Städtebau und Landesplanung, Aachen
Martin Richter	Stadtplaner/Architekt, wörner traxler richter planungsgesellschaft mbH, Dresden
Prof. Hartmut Topp	Verkehrsplaner, topp.plan: Stadt.Verkehr.Moderation, Kaiserslautern

Stellvertretende Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Cordula Ingendahl	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Siegfried Thielen	Stadt Münster, Dezernat für Planung, Bau, Wirtschaft und Marketing, Dezernent für Planungs- und Baukoordination
Ralf Kötting	UKM Infrastruktur Management GmbH
Prof. Andreas Krys	Stadtplaner/Architekt, bleckmann & krys architekten, Münster
Prof. Dr. Martin Robert Lühder	Verkehrsplaner, Fachhochschule Münster, Fachbereich Bauingenieurwesen, Münster

Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Prof. Dr. Norbert Roeder	Universitätsklinikum Münster, Ärztlicher Direktor
Dr. Christoph Hoppenheit	Universitätsklinikum Münster, Kaufmännischer Direktor
Thomas Lüchtefeld	Universitätsklinikum Münster, Geschäftsbereich Materialwirtschaft
Prof. Dr. Peter Preusser	Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Prodekan

Stellvertretende Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Gabriele Akens-Fries	Universitätsklinikum Münster, Geschäftsbereich Zentrale Dienstleistungen
Prof. Dr. Michael J. Raschke	Universitätsklinikum Münster, Stellv. Ärztlicher Direktor, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Sachverständige

Andreas Kurz	Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Olaf Timm	nts Ingenieurgesellschaft mbH

entschuldigt fehlen:

Wolfgang van den Berg	UKM Infrastruktur Management GmbH
Jörg Krause	Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, Abteilungsleiter Bebauungsplanung, Denkmalpflege, Stadtgestaltung

Gäste

Karl-Heinz Wertens	UKM Infrastruktur Management GmbH
Andreas Kraayenbrink	UKM Infrastruktur Management GmbH

Wettbewerbskoordination/Organisation

Uwe Drost	D&K drost consult GmbH, Hamburg
Susanne Gassert	D&K drost consult GmbH, Hamburg
Jan-Paul Donsbach	D&K drost consult GmbH, Hamburg

Der Vorsitzende bestätigt die Vollzähligkeit der stimmberechtigten Preisrichter.

Die Protokollführung übernehmen Susanne Gassert und Jan-Paul Donsbach von D&K drost consult GmbH.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiterhin, dass sie keinen Meinungs austausch mit den Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern über die Aufgabe hatten.

Der Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts in gemäß der RPW 2013 – Richtlinien für Planungswettbewerbe.

2 ERGEBNISSE DER VORPRÜFUNG

Formale Vorprüfung

Von 12 zur Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe eingeladenen Architekturbüros haben 11 Büros die Entwürfe fristgerecht zum 24. März 2016 (Poststempel) eingereicht. Ein Architekturbüro hat keinen Entwurf eingereicht. Zur Wahrung der Anonymität wurden die Kennziffern der eingereichten Arbeiten durch Tarnzahlen mit den Ziffern 1081 bis 1091 ersetzt. Eine Sammeliste mit Kennziffern, Tarnzahlen und Eingangsdaten wird zusammen mit den Verfassererklärungen aufbewahrt.

Die geforderte Verfahrensleistung wurde im Wesentlichen bei allen Arbeiten erbracht. Aus formalen Gesichtspunkten besteht kein Anlass für die Vorprüfung, den Ausschluss eines Verfahrensbeitrages durch das Preisgericht zu empfehlen.

Inhaltliche Vorprüfung

Herr Drost erläutert die inhaltliche Vorprüfung. Die eingegangenen Arbeiten wurden nach den RPW 2013 – Richtlinien für Planungswettbewerbe und anhand der in der Auslobung formulierten Beurteilungskriterien vorgeprüft.

Die Ergebnisse der Vorprüfung sind in einem Vorprüfbericht zusammengefasst, der Aufschluss über die formalen Kriterien gibt und einen vergleichbaren Überblick über alle Arbeiten gewährleistet. Für jede Arbeit werden auf jeweils vier DIN-A4-Seiten die stichwortartigen Vorprüfungsergebnisse der Sachverständigen, die faktischen Überprüfungen sowie Ausschnitte der Planzeichnungen dargestellt. Die Vorprüfung erfolgte anhand der in der Auslobung formulierten Kriterien.

Ferner steht dem Preisgericht ergänzend zum Vorprüfbericht eine dreiseitige Projektübersicht zur Verfügung, die sowohl die Lagepläne aller abgegebenen Arbeiten enthält als auch die Kenngrößen BGF und Stellplätze zusammenfasst.

Folgende **Vorbemerkungen** wurden im Rahmen der Vorprüfung durch die **Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung** formuliert und gelten für alle Entwürfe gleichermaßen:

Von Seiten der Stadt Münster kann die Beurteilung der Prüfkriterien zur bauordnungsrechtlichen Realisierbarkeit nicht geleistet werden. Deshalb beschränken sich die Aussagen auf den Städtebau und den Denkmalschutz.

Um 12.10 Uhr beginnt der **Informationsrundgang**, in dem die Vorprüfung die städtebaulichen, freiraumplanerischen, verkehrlichen und funktionalen Grundzüge der Arbeiten ausführlich und wertfrei vorstellt. Insbesondere wird auf die von den jeweiligen Verfassern hervorgehobenen Aspekte der Arbeiten eingegangen. Während dieser Vorstellung werden vom Preisgericht Rückfragen zum Verständnis der Entwurfsidee und detaillierte Fragen in Bezug auf die Darstellung erörtert. Nach dem Informationsrundgang beginnt das Preisgericht seine Beratung mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe und des Bewertungsverfahrens.

3 BEWERTUNG DER ARBEITEN

3.1 Erster Wertungsrundgang

Nach einer Mittagspause beginnt um 14.35 Uhr der **erste Wertungsrundgang** mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und der Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln. Dabei wird zunächst jeder der Wettbewerbsbeiträge von einem Fachpreisrichter vorgestellt und dann im Kreise des Preisgerichts unter Feststellung von Vorzügen, gelungenen Planungsansätzen und schwerwiegenden Mängeln kurz diskutiert.

Folgende Entwürfe werden im ersten Wertungsrundgang auf Grund von Defiziten auf konzeptioneller Ebene einstimmig ausgeschlossen:

Tarnzahl	für den Ausschluss	gegen den Ausschluss
1081	11	0
1082	11	0
1087	11	0
1089	11	0

3.2 Zweiter Wertungsrundgang

In einem **zweiten Wertungsrundgang** werden ab 15.30 Uhr die verbleibenden Arbeiten im Kreise des Preisgerichts erneut diskutiert. In die Beurteilung der Arbeiten fließen dabei unter anderem der Anschluss des Zentralklinikums Nord an das bestehende Zentralklinikum, die zukünftige Eingangssituation und Adressbildung, das Verkehrskonzept und die Strukturierung der unterschiedlichen Verkehrsströme, die vorgeschlagene Parkierung sowie die Funktionsverteilung bzw. Funktionalität der einzelnen Klinikbausteine ein. Darüber hinaus werden der Umgang mit dem denkmalgeschützten Gebäude der Psychiatrie, der Übergang zur Albert-Schweitzer-Straße und zur Bebauung nördlich des Klinik-Areals sowie die Qualität der entstehenden Freiräume betrachtet.

Folgende Entwürfe werden im zweiten Wertungsrundgang auf Grund von Defiziten auf städtebaulicher, freiraumplanerischer, verkehrlicher oder funktionaler Ebene ausgeschlossen:

Tarnzahl	für den Ausschluss	gegen den Ausschluss
1083	11	0
1085	6	5
1088	10	1
1091	10	1

Im Anschluss an den zweiten Wertungsrundgang wird aus dem Preisgericht für die folgende Arbeit ein Rückholantrag gestellt:

Tarnzahl	für die Rückholung	gegen die Rückholung
1085	8	3

Somit wird die Arbeit **1085** in das Verfahren rückgeholt.

Die Arbeiten **1084, 1085, 1086 und 1090** verbleiben in der engeren Wahl des Verfahrens.

Beurteilung der verbliebenen Arbeiten der engeren Wahl

Arbeit 1084

Die städtebauliche Idee des Entwurfs formuliert einen großzügig angelegten Landschaftspark zwischen Albert-Schweitzer-Straße und Klinikum. Dies gelingt durch das Anfügen eines schmalen, die Höhe des vorhandenen Klinikums aufnehmenden Gebäuderiegels.

Der sich somit öffnende Freiraum ist in der Lage, die notwendigen Funktionen gut zu organisieren. Die Freistellung des denkmalgeschützten Gebäudes der Psychiatrie ist dadurch die logische Konsequenz und gibt dem Gebäude eine eigenständige Bedeutung.

Die im Innenhof eingefügte zusätzliche Nutzfläche weist durch fehlende Belichtung Mängel auf.

Mit dem neu konzipierten Pflgeturm an prominenter Stelle – von beiden Richtungen der Albert-Schweitzer-Straße aus gut sichtbar – wird ein deutlicher städtebaulicher Akzent gesetzt, der stark adressbildend wirkt.

Funktional kritisch wird die entfernte Lage zu bestehenden klinischen Kernfunktionen gesehen. Auch die Gebäudetiefe des Turms mit vielen Dunkelflächen erscheint problematisch. Die Qualität der Patientenzimmer aufgrund der Aussicht zur Stadt und Landschaft ist gut.

Die fehlende Tiefe des Gebäuderiegels und das direkte Anbinden an das vorhandene Klinikum scheint funktional nicht ausreichend und schwer umsetzbar.

Arbeit 1085

Die Verfasser legen ein außerordentlich robustes städtebauliches Gesamtkonzept vor. Das Areal wird als „urbaner Raum“ interpretiert und mit sehr stringent angeordneten Baukörpern ausgestattet. Die Gebäude gliedern sich klar an die angebotene „Magistrale“, die sowohl den Stadtraum, als auch die einzelnen Baukörper miteinander verbindet und den Eingangsbereich durch einen großzügigen Platz im nordwestlichen Bereich des Grundstücks definiert. Der Platz erlaubt durch seine Größe eine klare Abgrenzung der benachbarten Psychiatrie als „Klinik im Park“ und bildet einen Auftakt in den Eingangsbereich der Klinik, die über ein großzügiges Foyer erschlossen wird.

Die Gebäudeanordnung im nördlichen Stadtbereich bildet einen symbolisierten Übergang zum historischen Klinikareal. Durch eine geschickt abgewandelte Magistrale findet diese ihre Fortsetzung bis in Richtung Rishon-Le-Zion-Ring und schafft somit eine zusätzliche Anbindung und Sichtachse zur Innenstadt.

Die zentrale Anbindung an das Klinikbestandsgebäude ist auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. Das Parkraumkonzept in unmittelbarer Nähe zum Versorgungszentrum wird begrüßt, allerdings bedarf es einer Überarbeitung im Bereich der Anlieferzone zur Sicherstellung der Zufahrten.

Die Gebäudekubatur der Baukörper ist harmonisch an die umgebende Bebauung angepasst. Die Anordnung der Baukörper ermöglicht in der baulichen Umsetzung eine Bauabschnittsbildung hoher Flexibilität.

Die Erweiterung des denkmalgeschützten Psychiatrie-Gebäudes wird kritisch hinterfragt. Die Überbauung des Innenhofs scheint aufgrund der zu erwartenden mangelhaften Belichtung nicht überzeugend.

Insgesamt schafft die Aufteilung der einzelnen Gebäude entlang der Albert-Schweitzer-Straße eine neue Stadtraumkante und trägt hierdurch zu ihrer Beruhigung bei.

Arbeit 1086

Der städtebauliche Entwurf entwickelt die Neubauten entlang der Albert-Schweitzer-Straße mit einer deutlichen Zäsur vor dem Psychiatriegebäude. Von dem hier gebildeten Vorplatz aus wird die Eingangshalle des neuen Zentralbaus erschlossen und die Tiefgarage mit zwei rechts und links davon liegenden Rampen erreicht.

Auf einem Breitfuß werden vier Pflegeetagen als paralleler Riegel zum Bestandsgebäude angeordnet. Die Anschlusspunkte an die bestehenden Bettentürme sind funktional richtig gewählt. Die Behandlungsbereiche des Breitfußes enthalten große ungenügend belichtete Flächen.

Zwischen dem Neubau und dem Bestandsgebäude entwickelt sich eine breit dimensionierte Fahrstraße, welche dem Bestandsgebäude hier zukünftig eine Hauptfassade zukommen lässt.

Die Psychiatrie erhält zum Vorplatz hin eine maßstäbliche Erweiterung, welche architektonisch jedoch denkmalverträglicher entwickelt werden muss. Die Fußgängerma­gistrale vom neuen Haupteingang nach Osten ist durch zwei gleich proportionierte Lehrgebäude und die gegenüber liegende südliche Gebäudeecke der Psychiatrie ungünstig eingeschnürt.

Insgesamt erzeugt die komplizierte Gebäudeanordnung einen deutlichen Überarbeitungsbedarf.

Arbeit 1090

Der Entwurf ist durch eine klare Verteilung der Baumassen und eine stringente Anordnung der einzelnen Baukörper geprägt. Er besticht durch seine Flexibilität und Aufgeräumtheit.

Die einzelnen Einrichtungen sind entlang einer Magistrale, welche in Ost-West-Richtung über das Klinikgelände führt, angeordnet und miteinander verbunden. Östlich und westlich des Zentralklinikums Nord werden Entwicklungsflächen für eine zukünftige Erweiterung angeboten.

Der Neubau des Zentralklinikums Nord lehnt sich an die bestehende orthogonale Struktur des Sockelbaus des Zentralklinikums an. Die vorgeschlagene mäandrierende Struktur greift die Proportionen der historischen Klinikbauten auf, wird jedoch kontrovers diskutiert (unter anderem hinsichtlich der Belichtung der Pflegestationen). Die Erschließung wird in einem parallel zwischen Neubau und Bestand liegenden, transparenten Riegel organisiert. Die Anbindung des Neubaus an den Bestand ist eindeutig und erscheint schlüssig.

Zur Albert-Schweitzer-Straße hin entsteht ein eleganter, wohlproportionierter Vorplatz, von dem aus die mehrgeschossige Eingangshalle erreicht wird. Die städtebauliche Auffindbarkeit des Haupteingangs und eine starke Adressbildung werden jedoch in Frage gestellt.

Das Preisgericht lobt die Freistellung des denkmalgeschützten Psychiatrie-Gebäudes und die Anordnung der Erweiterung in Form eines südlich davon liegenden Solitärs. Das Konzept der Magistrale wird hierdurch unterstrichen.

3.3 Entscheidung des Preisgerichts

Nach einer Kaffeepause bis 17.00 Uhr werden die Entwürfe der engeren Wahl eingehend diskutiert und gegeneinander abgewogen.

Nach erneuter Analyse und Diskussion der Arbeiten fasst das Preisgericht folgenden Beschluss:

1. Preis	Arbeit 1090	mit 9:2 Stimmen
2. Preis	Arbeit 1084	mit 11:0 Stimmen
3. Preis	Arbeit 1085	mit 9:2 Stimmen

Die Preissumme wird entsprechend der Auslobung wie folgt vergeben:

1. Preis	Arbeit 1090	26.250,- Euro
2. Preis	Arbeit 1084	15.750,- Euro
3. Preis	Arbeit 1085	10.500,- Euro

Das Bearbeitungshonorar von insgesamt 52.500,- Euro (netto) wird jeweils zu gleichen Teilen auf die elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt, die eine Wettbewerbsarbeit eingereicht haben.

4 EMPFEHLUNG DES PREISGERICHTS

Folgende Empfehlungen für eine mögliche Weiterentwicklung der drei Entwürfe werden durch das Preisgericht ausgesprochen:

Arbeit 1090

- Die städtebauliche Struktur des Hauptbaukörpers ist hinsichtlich Funktionalität und Belichtung zu prüfen.
- Die Adressbildung zur Albert-Schweitzer-Straße ist zu stärken; der Haupteingang ist deutlich herauszuarbeiten.
- Die Ausbildung der Magistrale zwischen Zentralklinikum und Zentralklinikum Nord ist hinsichtlich der Anordnung der einzelnen Verkehrsströme zu überprüfen.
- Die Belieferung des Versorgungszentrums (LKW-Verkehre) ist zu überprüfen und sicherzustellen.

Arbeit 1084

- Die äußere Form des neuen Turms ist zu optimieren. Dunkelflächen im Inneren sind zu reduzieren; die Funktionalität ist zu optimieren.
- Die Gestaltung des Landschaftsparks an der Albert-Schweitzer-Straße ist zu verifizieren und mit allen notwendigen Funktionen zu belegen.

Arbeit 1085

- Die Bauform des Zentralklinikums Nord ist hinsichtlich Funktionalität und Belichtung zu überarbeiten. Der Anschluss des neuen Zentralklinikums Nord an den Bestand ist hinsichtlich seiner Funktionalität zu überprüfen.
- Der Raum zwischen Zentralklinikum und dem Neubau des Zentralklinikums Nord ist zu optimieren, u.a. hinsichtlich der Belichtung.
- Die Erweiterung des denkmalgeschützten Psychiatrie-Gebäudes ist zu überprüfen.
- Die Belieferung des Versorgungszentrums (LKW-Verkehre) ist zu überprüfen und sicherzustellen.
- Die räumliche Trennung des Psychiatriegebäudes vom Vorplatz bzw. Haupteingang des Zentralklinikums Nord ist sicherzustellen.

5 PREISTRÄGER

Nach Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen durch die Vorprüfung werden um 18.15 Uhr die Namen der teilnehmenden Architekturbüros festgestellt. Im Ergebnis wird durch das Preisgericht folgende Preisvergabe festgehalten:

- | | |
|----------|--|
| 1. Preis | Arbeit 1090 – ingenhoven architects GmbH, Düsseldorf |
| 2. Preis | Arbeit 1084 – Möhn + Bouman BV, Rotterdam (Niederlande) |
| 3. Preis | Arbeit 1085 – ARGE Architekten BDA RDS Partner Rauh Damm Stiller Partner
Planungsgesellschaft mbH, Hattingen /
hecker monkenbusch wieacker werkgruppe für architektur und
urbanismus, Köln |

Folgende Architekturbüros werden nicht ausgezeichnet:

- Arbeit **1081** – Nickl & Partner Architekten AG, München
Arbeit **1082** – White Arkitekter AB, Stockholm (Schweden)
Arbeit **1083** – ARGE tobias buschbeck architektur, Berlin /
MATTER - Büro für Architektur und Städtebau, Berlin
Arbeit **1086** – kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft von architekten mbh,
Berlin
Arbeit **1087** – behet bondzio lin architekten GmbH & Co. KG, Münster
Arbeit **1088** – ARGE kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH,
Köln / Schnoklake Betz Architekten BDA, Münster
Arbeit **1089** – ASTOC GmbH & Co. KG, Köln
Arbeit **1091** – K*2A Architekten, Witten

Das Büro marc benjamin drewes ARCHITEKTUREN aus Berlin hat keinen Wettbewerbsbeitrag eingereicht.

6 ABSCHLUSS

Der Vorsitzende zeigt sich erfreut über das gute Ergebnis des Verfahrens. Er entlastet mit Zustimmung aller Preisrichter die Vorprüfung und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Die Ausloberin dankt dem Preisgericht und allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Die Ausloberin stellt die Ergebnisse des Verfahrens öffentlich aus. Die Ausstellung findet statt vom 12.09.2016 bis zum 30.09.2016 im Zentralklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1, 48149 Münster in Ebene 03 auf Flur 500X.

Das Protokoll ist mit dem Vorsitzenden des Preisgerichts, der Stadt Münster und der Ausloberin abgestimmt.

Die Preisgerichtssitzung ist um 18:30 Uhr beendet.

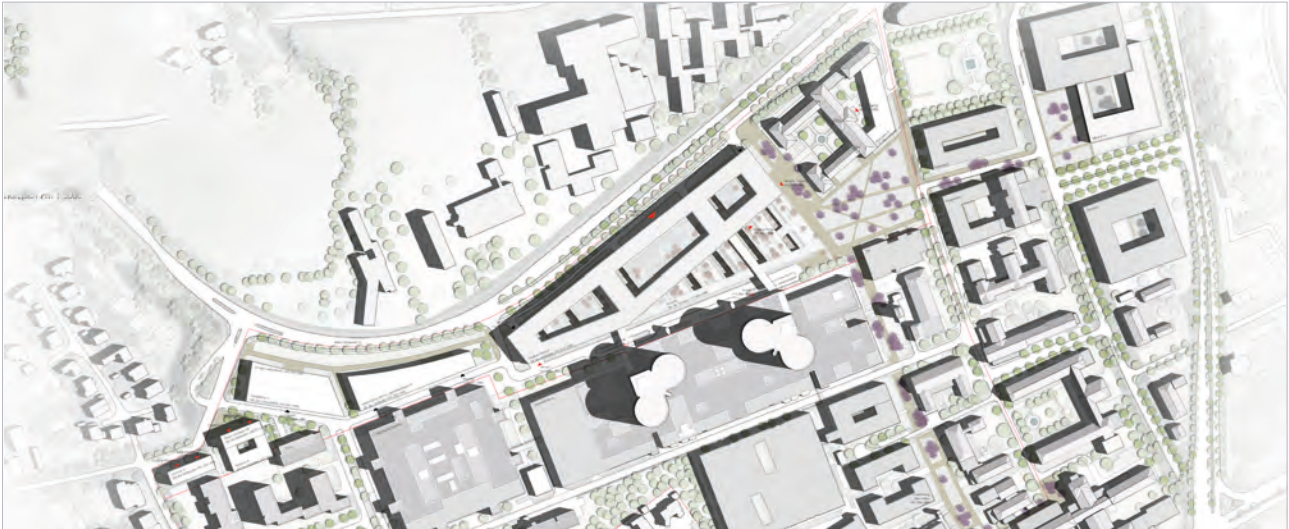
Aufgestellt am 01.09.2016
D&K drost consult GmbH

Anhänge

- Übersicht der eingereichten Arbeiten - Verfasserinformationen
- Anerkennung des Ergebnisses der Preisgerichtssitzung
- Anwesenheit des Preisgerichts

Anhang zum

PROTOKOLL
DER PREISGERICHTSSITZUNG



1. Rundgang

Tarnzahl: 1081

Kennzahl: 615374

Nickl & Partner Architekten AG, München

Prof. Hans Nickl; Prof. Christine Nickl-Weller

Mitwirkende:

Jana Keller, Bo Hong Min, Dominika Ranosz, Amir Faraz Firooz Abadi

Fachplaner:

Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten; Ingenieurbüro Dr. Ing. Ressel + Partner Gbr



1. Rundgang

Tarnzahl: 1082

Kennzahl: 321608

White arkitekter AB, Stockholm (SE)

Dirk Noack

Mitwirkende:

Christoph Duckart, Max Zinnecker, Charlotte Ruben, Linda Mattsson, Joe Price, Jens Niehues, Silja Glomb

Fachplaner:

BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung



2. Rundgang

Tarnzahl: 1083

Kennzahl: 880678

ARGE tobias buschbeck architektur / MATTER - Büro für Architektur und Städtebau, Berlin

Tobias Buschbeck, Andre Schmidt

Mitwirkende:

Daria Savilskaya, Falko Landenberger

Fachplaner:

LATZ+PARTNER - LandschaftsArchitekten Stadtplaner; HOFFMANN-LEICHTER - Ingenieurgesellschaft mbH



2. Preis

Tarnzahl: 1084

Kennzahl: 312037

Möhn + Boumann BV, Rotterdam (NL)

Andrea Möhn, René Bouman

Mitwirkende:

Ewelina Rachwal, Iris Vladu, Angelo Renna

Fachplaner:

BOOM Landscape; Transver GmbH



3. Preis

Tarnzahl: 1085

Kennzahl: 847362

**ARGE Rauh Damm Stiller Partner Planungsgesellschaft mbH, Köln /
hecker monkenbusch wieacker | werkgruppe für architekten und urbanismus, Hattingen**
Volker Brachvogel / Michael Hecker

Mitwirkende:

Peter Damm, Mirwaiss Mussa, Michael Holewik

Fachplaner: Brandenfels landscape + environment; VSU Beratende Ingenieure für Verkehr, Städtebau und
Umweltschutz GmbH



Engere Wahl

Tarnzahl: 1086

Kennzahl: 749312

kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft von architekten mbH, Berlin
Timm Kleyer, Alexander Koblitz, Jörg Siegmüller

Mitwirkende:

Merle Aufleger, Nerina Kozenina, Stefan Münch

Fachplaner:

geskes.hack Landschaftsarchitekten; FGS Berlin



1. Rundgang

Tarnzahl: 1087

Kennzahl: 193184

behet bondzio lin architekten GmbH & Co. KG, Münster

Roland Bondzio

Mitwirkende:

Pavla Briksova, Michele Mammoliti, Ines Schulte, Sebastian Koch

Fachplaner:

Planergruppe Oberhausen GmbH; Ing.-Büro Kühner



2. Rundgang

Tarnzahl: 1088

Kennzahl: 292801

ARGE kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Köln /

Schnoklake Betz Architekten BDA, Münster

Eric Mertens / Bernd Schnoklake

Mitwirkende:

Stefan Heß, Benedict Wahlbrink

Fachplaner:

greenbox Landschaftsarchitekten; Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft



1. Rundgang

Tarnzahl: 1089

Kennzahl: 917536

ASTOC GmbH & Co. KG, Köln

Peter Berner, Prof. Oliver Hall, Ingo Kanehl, Andreas Kühn, Prof. Markus Neppl, Jörg Ziolkowski

Mitwirkende:

Dr. Yinan Yang, Sabine Kovacs, Ulrich Hundsdörfer, Jörg Schatzman, Sebastian Hermann

Fachplaner:

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten GmbH; ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung



1. Preis

Tarnzahl: 1090

Kennzahl: 267040

ingenhoven architects, Düsseldorf

Christoph Ingenhoven

Mitwirkende:

Martin Reuter, Cai Feng, Masashi Takeda, Charlotte Klein, Claudia Maier Morillas

Fachplaner:

Atelier Loidl/ Landschaftsarchitekten GmbH; Durth Roos Consulting GmbH, Planungsgruppe M+M AG



2. Rundgang

K*2A Architekten, Witten

Oliver Kurz

Mitwirkende:

Lena Bramsiepe, Isabelle Stimberg

Fachplaner:

wbp Landschaftsarchitekten GmbH; Ambrosius + Blanke Ingenieurbüro für Verkehrs- und Infrastrukturplanung

Tarnzahl: 1091

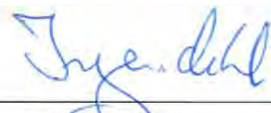
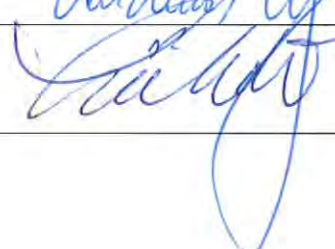
Kennzahl: 160722

Anerkennung des Ergebnisses der Preisgerichtssitzung 30.08.2016

Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

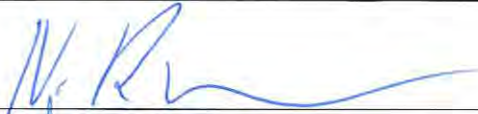
	Dr. Martin Gerth MINISTERIUM FÜR BAUEN, WOHNEN, STADTENTWICKLUNG UND VERKEHR DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
	Hartwig Schultheiß STADT MÜNSTER DEZERNAT FÜR PLANUNG, BAU, WIRTSCHAFT UND MARKETING STADTDIREKTOR
	Stephan Triphaus UKM INFRASTRUKTUR MANAGEMENT GMBH GESCHÄFTSFÜHRER BEREICH PROJEKTENTWICKLUNG UND PROJEKTMANAGEMENT
	Till Rehwaldt LANDSCHAFTSARCHITEKT REHWALDT LANDSCHAFTSARCHITEKTEN DRESDEN
	Rolf Westerheide STADTPLANER/ARCHITEKT, BAUASSESSOR RWTH AACHEN, LEHRSTUHL UND INSTITUT FÜR STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG AACHEN
	Martin Richter STADTPLANER/ARCHITEKT WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH DRESDEN
	Prof. Hartmut Topp VERKEHRSPLANER TOPP.PLAN: STADT.VERKEHR.MODERATION KAISERSLAUTERN

Stellv. Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

	Cordula Ingendahl MINISTERIUM FÜR BAUEN, WOHNEN, STADTENTWICKLUNG UND VERKEHR DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
	Siegfried Thielen STADT MÜNSTER DEZERNAT FÜR PLANUNG, BAU, WIRTSCHAFT UND MARKETING DEZERNENT FÜR PLANUNGS- UND BAUKOORDINATION
	Ralf Kötting UKM INFRASTRUKTUR MANAGEMENT GMBH
	Prof. Andreas Krys STADTPLANER/ARCHITEKT BLECKMANN & KRYS ARCHITEKTEN MÜNSTER
	Prof. Dr. Martin Robert Lühder VERKEHRSPLANER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER, FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN MÜNSTER

Anerkennung des Ergebnisses der Preisgerichtssitzung 30.08.2016

Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

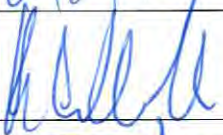
	Prof. Dr. Norbert Roeder UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER ÄRZTLICHER DIREKTOR
	Dr. Christoph Hoppenheit UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR
	Thomas Luchtefeld UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER GESCHÄFTSBEREICH MATERIALWIRTSCHAFT
	Prof. Dr. Peter Preusser WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER MEDIZINISCHE FAKULTÄT PRODEKAN

Stellv. Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

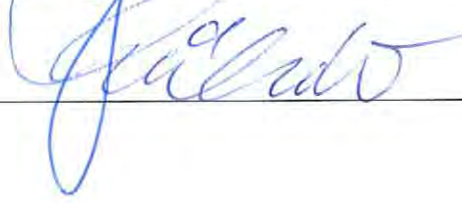
	Gabriele Akens-Fries UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER GESCHÄFTSBEREICH ZENTRALE DIENSTLEISTUNGEN
	Prof. Dr. Michael J. Raschke UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER STELLV. ÄRZTLICHER DIREKTOR UND DIREKTOR DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR UNFALL-, HAND- UND WIEDERHERSTELLUNGSCHIRURGIE

Anwesenheit Preisgerichtssitzung 30.08.2016

Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

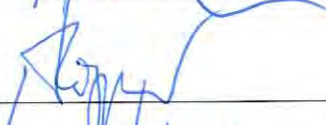
	Dr. Martin Gerth MINISTERIUM FÜR BAUEN, WOHNEN, STADTENTWICKLUNG UND VERKEHR DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
	Hartwig Schultheiß STADT MÜNSTER DEZERNAT FÜR PLANUNG, BAU, WIRTSCHAFT UND MARKETING STADTDIREKTOR
	Stephan Triphaus UKM INFRASTRUKTUR MANAGEMENT GMBH GESCHÄFTSFÜHRER BEREICH PROJEKTENTWICKLUNG UND PROJEKTMANAGEMENT
	Till Rehwaldt LANDSCHAFTSARCHITEKT REHWALDT LANDSCHAFTSARCHITEKTEN DRESDEN
	Rolf Westerheide STADTPLANER/ARCHITEKT, BAUASSESSOR RWTH AACHEN, LEHRSTUHL UND INSTITUT FÜR STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG AACHEN
	Martin Richter STADTPLANER/ARCHITEKT WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH DRESDEN
	Prof. Hartmut Topp VERKEHRSPLANER TOPP.PLAN: STADT.VERKEHR.MODERATION KAISERSLAUTERN

Stellv. Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

	Cordula Ingendahl MINISTERIUM FÜR BAUEN, WOHNEN, STADTENTWICKLUNG UND VERKEHR DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
	Siegfried Thielen STADT MÜNSTER DEZERNAT FÜR PLANUNG, BAU, WIRTSCHAFT UND MARKETING DEZERNENT FÜR PLANUNGS- UND BAUKOORDINATION
	Ralf Kötting UKM INFRASTRUKTUR MANAGEMENT GMBH
	Prof. Andreas Krys STADTPLANER/ARCHITEKT BLECKMANN & KRYS ARCHITEKTEN MÜNSTER
	Prof. Dr. Martin Robert Lühder VERKEHRSPLANER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER, FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN MÜNSTER

Anwesenheit Preisgerichtssitzung 30.08.2016

Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

	Prof. Dr. Norbert Roeder UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER ÄRZTLICHER DIREKTOR
	Dr. Christoph Hoppenheit UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR
	Thomas Lüchtefeld UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER GESCHÄFTSBEREICH MATERIALWIRTSCHAFT
	Prof. Dr. Peter Preusser WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER MEDIZINISCHE FAKULTÄT PRODEKAN

Stellv. Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

	Gabriele Akens-Fries UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER GESCHÄFTSBEREICH ZENTRALE DIENSTLEISTUNGEN
	Prof. Dr. Michael J. Raschke UNIVERSITÄTSKLINIKUM MÜNSTER STELLV. ÄRZTLICHER DIREKTOR UND DIREKTOR DER KLINIK UND POLIKLINIK FÜR UNFALL-, HAND- UND WIEDERHERSTELLUNGSCIRURGIE

Sachverständige

	Wolfgang van den Berg UKM INFRASTRUKTUR MANAGEMENT GMBH
	Jörg Krause STADT MÜNSTER, AMT FÜR STADTENTWICKLUNG, STADTPLANUNG, VERKEHRSPPLANUNG ABTEILUNGSLEITER BEBAUUNGSPLANUNG, DENKMALPFLEGE, STADTGESTALTUNG
	Andreas Kurz STADT MÜNSTER, AMT FÜR STADTENTWICKLUNG, STADTPLANUNG, VERKEHRSPPLANUNG
	Olaf Timm NTS INGENIEURGESELLSCHAFT MBH

Gäste

	Karl-Heinz Woiteas UKM IM
	Andreas Krause Projektlg. UKM IM